

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese, Dr. Anke Frieling,
Stephan Gamm, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Gesundes und qualitativ hochwertiges Schulessen garantieren –
Caterer fair entlohnen**

Seit Einführung der Ganztagsschulangebote steigt die Teilnahmequote kontinuierlich an. Im laufenden Schuljahr wurden laut Pressemitteilung der Schulbehörde zum Schuljahresbeginn 2022/2023 87,6 Prozent aller Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen für die Nachmittagsbetreuung in der Zeit bis 16.00 Uhr angemeldet. Für diese Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die zahlreichen Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Ganztagschule besuchen, ist ein gesundes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen von großer Bedeutung. Dennoch wird in Hamburg seit Jahren über die Schulverpflegung und insbesondere über die notwendigen Preiserhöhungen gestritten. Nachdem sich die Stadt Hamburg und die Hamburger Caterer zunächst auf eine Preisanpassung geeinigt hatten und diese Erhöhung von der Stadt getragen wurde, beschloss die Schulbehörde Ende 2021 unter großen Protesten, die Beiträge der Eltern für das schulische Mittagessen zu erhöhen. Die CDU-Fraktion hat sich bereits 2020 für eine angemessene Entlohnung der Caterer bei gleichzeitiger Entlastung der Eltern sowie einem gesunden und qualitativ hochwertigen Schulessen eingesetzt (vergleiche Drs. 21/19728). Aufgrund von steigenden Lebensmittel- und Energiepreisen ist davon auszugehen, dass in den nächsten Monaten weitere Kostenerhöhungen notwendig werden. Diese Preissteigerungen dürfen nicht erneut an die Eltern weitergegeben werden. Viele Familien leiden schon jetzt unter den Auswirkungen der Inflation und der Energiekrise. Hinzu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie wie Jobverlust, Kurzarbeit und Zukunftsängste. Die CDU-Fraktion setzt sich für eine faire Entlohnung der Caterer bei gleichzeitiger Garantie eines gesunden, qualitativ hochwertigen Mittagessens für unsere Kinder ein. Um das zu gewährleisten, sollte die Schulbehörde erneute Preissteigerungen im Lebensmittel- und Energiesektor im Blick behalten und mit den Caterern regelmäßig über notwendige Preisanpassungen verhandeln. Die Kostensteigerungen sind aus Mitteln der Stadt Hamburg zu finanzieren. Dafür sollten zunächst für zwei Jahre je 6 Millionen Euro bereitgestellt werden. Nach Ablauf der zwei Jahre ist eine etwaige Verlängerung der Kostenübernahme zu prüfen. Eine erneute Belastung der Familien über den Eigenanteil beim schulischen Mittagessen ist auszuschließen, da bereits manche Eltern ihre Kinder aus Kostengründen vom Schulessen abmelden.

Zudem setzt sich die CDU-Fraktion auch weiterhin für eine Übertragung der an Grundschulen üblichen Sozialstaffelung der Preise auf die weiterführenden Schulen ein. Um ein Absenken der Qualität des schulischen Mittagessens aufgrund von steigenden Kosten zu verhindern, ist eine jährliche Qualitätsüberprüfung vor Ort durchzuführen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Kostenentwicklung bei der Schulverpflegung im Blick zu behalten und mit den Caterern regelmäßig über notwendige Preisanpassungen zu verhandeln, um ein gesundes und qualitativ hochwertiges Mittagessen in den Schulen garantieren zu können;
2. ausreichend Mittel bereitzustellen, um notwendige Preiserhöhungen mithilfe von Landesmitteln ausgleichen zu können und die Eltern nicht weiter belasten zu müssen;
3. eine Übertragung der an den Grundschulen üblichen Sozialstaffelung beim schulischen Mittagessen auf die weiterführenden Schulen vorzunehmen;
4. die Qualität des schulischen Mittagessens jährlich in den Schulen zu überprüfen und zu evaluieren;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. März 2023 zu berichten.